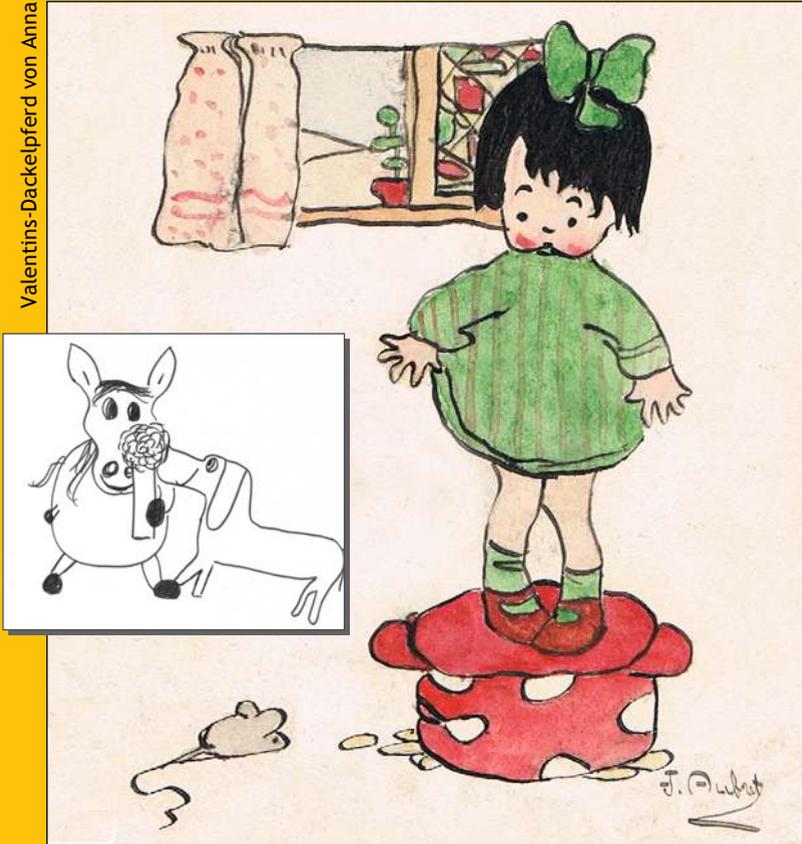




# Mein SENDLING

DIE KLEINE NACHBARSCHAFTSZEITUNG

Valentins-Dackelpferd von Anna



J. Aubert

**WICHTIG! KNOCHENMARKSPENDE**

**VORSTELLUNG: Kräuter & GewürzZauber**

**MOBBING: TEIL 3 DER SERIE**

**WISSENSWERTES, ERHEITERNDES...**



***...und das Leben schreibt noch viel schönere Geschichten als die, die man sich ausdenken kann. Oder?***

Vor 7 Jahren hatte ich einen Herzenswunsch, der mich nie mehr losgelassen hat, nämlich die unterschiedlichsten Menschen mit ihren verschiedenen Ideen, Wünschen, Bedürfnissen, Hoffnungen, Krankheiten, Visionen an einem Ort der Begegnung zusammenzubringen.

Durch Begegnung, Kommunikation, Zusammensein, Kreativität und Freude kann das Leben für jeden von uns glücklicher, erfüllter und gesünder werden. Gabriela hatte mit Ihrer Idee der Ideenschmiede den gleichen Gedanken.

In der Januarausgabe habe ich mich mit meiner Arbeit vorgestellt und u. a. auch neue Räumlichkeiten gesucht. Und völlig unvorbereitet am 10. Januar haben wir, Gabriela und ich, DEN Raum gefunden.

Der "**Raum für Begegnung in SENDLING**" als Überschrift und Motto wird nun ab 1. März in die Realität umgesetzt.

Unter diesem Dach darf alles stattfinden was mit Begegnung, Kommunikation, Austausch, Gesundheitsprävention, Coaching, Therapie, Kunst, Kreativität, Ideen schmieden, Vorträge von Themen, die Sie mitbringen, zu tun hat.

Wir möchten unsere Räumlichkeiten zu sozialen und fairen Preisen, ausgerichtet auf den jeweiligen Geldbeutel, u.a. auch den Menschen in Sendling und darüber hinaus zur Verfügung stellen.

Sprechen Sie uns einfach an.

Wir freuen uns sehr, dies gemeinsam umzusetzen und diese Idee mit Ihnen zusammen zu leben.

Ihre  
Franziska Höbner und Gabriela Lefèvre

# INHALT

- 5 Botschaft des Lebens von Margarete Buchner
- 7 VORSTELLUNG: Kräuter & GewürzZauber
- 11 MOBBING SERIE: TEIL 3 von Franz Albert Springer
- 14 GESCHICHTE: “Krank in Italien” von Peter Asmodai
- 20 KÜNSTLER-INTERVIEW: Eva Raiser-Johanson
- 24 KINDERFOTOPREIS: Ausschreibung
- 33 Sendlinger Erzählcafe 21 von Elisabeth Kripp
- 37 GESCHICHTE: “Manuela”
- 41 AUSLEGEORTE / IMPRESSUM
- 42 IN DER MÄRZ AUSGABE



## Redakteure:

Anna Lefèvre, Chris C. Plötze, Peter Asmodai, Franz Albert Springer, Franziska Höbler, Margarete Buchner, Elisabeth Kripp, Rita Schmid Regina Neumann, Kati Struckmeyer

# WICHTIG!

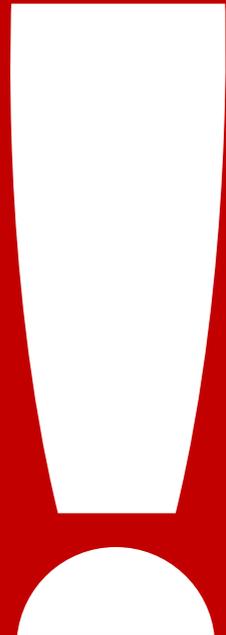
TYPISIERUNGSAUFRUF DER DKMS

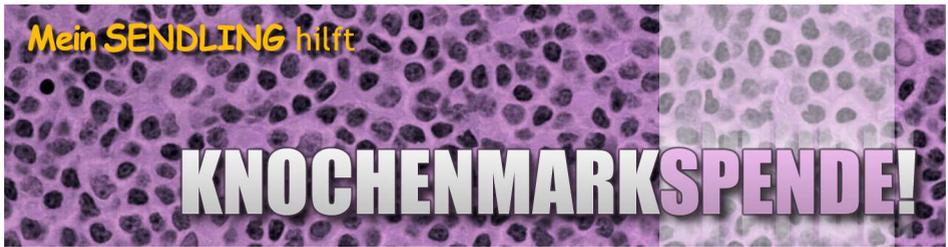
# 06.02.2011

VON 10:00 BIS 16:00 UHR

THERESIENGYMNASIUM  
IN DER TURNHALLE

KAISER LUDWIGPLATZ 3  
80336 MÜNCHEN





## Botschaft des Lebens von Margarete Buchner

Retter gesucht titelt die SZ ihren Artikel im Lokalteil vom 13.1.2011. Unpräzise, in der Sachlichkeit bewegend. Dabei geht es um ein schweres Schicksal, stellvertretend für viele andere und um die dringliche Bitte an uns, zu überprüfen, ob wir nicht helfen können. Zunächst noch ohne großen Aufwand.

Der aktuelle Anlass ist die Erkrankung des jungen Peter Bulla aus Sendling, gerade Vater einer kleinen Tochter geworden, der an ALL, einer besonders aggressiven Form der akuten lymphatischen Leukämie erkrankt ist und dringend eine Knochenmarkspende braucht. Dafür muss sich ein Stammzellspender finden, leider gibt es keinen in der Familie.

Die DKMS ([www.dkms.de](http://www.dkms.de)), die Deutsche Knochenmarkspenderdatei will Anfang Februar in München zu einer Typisierungsaktion aufrufen. Ganz dringend werden auch Menschen mit Migrationshintergrund gesucht, da die DNA-Werte in den jeweiligen Kulturkreisen unterschiedlich sind, sein können. So wie wir äußerlich individuelle phänotypische Merkmale erkennen.

Lebensspender können grundsätzlich alle Menschen werden, die zwischen 18 und 55 Jahre alt und in guter körperlicher Verfassung sind.

Der erste Schritt ist einfach: Man füllt einen Anmeldebogen aus, spendet fünf Milliliter Blut, das untersucht und in die Datei der DKMS aufgenommen wird. Auch eine Möglichkeit der online - Registrierung gibt es: Sie lassen sich online registrieren und erhalten zwei Wattestäbchen auf dem Postweg, mit denen Sie zwei Abstriche von der Mundschleimhaut nehmen - ganz bequem und schnell bei sich zu Hause. Der Gang zum Arzt mit Blutentnahmeset entfällt. Trotz dieser vereinfachten Methode ist die DKMS auf Geldspenden für die Bestimmung der Gewebemerkmale angewiesen. Diese kostet weiterhin jeweils 50,- Euro. Denn nicht die Methode der Registrierung ist kostspielig, sondern die anschließende Laborarbeit, also die Bestimmung der Gewebemerkmale. Der Arbeitsaufwand ist bei beiden Methoden identisch, egal ob man sich über eine Blutentnahme oder über Wangenabstriche registrieren lässt.

So erklärt die DKMS auf ihrer Website. Scheuen wir uns nicht, unsere Bereitschaft zu zeigen.

Mein persönliches Anliegen, diesen Aufruf ernst zu nehmen, erklärt sich aus meinem Schamgefühl.

Die unseriösen Kettenmails im vergangenen Jahr mit unterschiedlichen Betreffs wie z. B. LEUKÄMIEERKRANKUNG, bitte wenigstens weiterleiten, hatten mich wütend gemacht. Ich bin den Schreibern nachgegangen, versuchte, die angegebenen Telefonnummern anzurufen, erfuhr dann letzten Endes, dass alles gefakt war, dass Schreiber ihr Unwesen auf dem Forum der Empathie getrieben haben. Sie erflehten sich, Hilfe einzufordern für Leukämiekranken, ohne betroffen zu sein, ohne ersichtlichen Hintergrund, sie versuchten auf der Basis des Mitgeföhles zu erpressen, bei Ablehnung ein schlechtes Gewissen zu machen. Hallo, geht's noch? Außer Böswilligkeit konnte ich kein Motiv erkennen und meine innerliche Verweigerungsablage schredderte diese Aufrufe. Dabei verlor ich den Blick für die Trotzdem- Aktualität: Stammzellspender dringend gesucht! Wertvolle Wochen habe ich verstreichen lassen bis zu diesem Aufruf.

Die DKMS schreibt: „Unser Motto heißt: „Jeder Einzelne zählt!“ Auch Sie! Denn immer noch erhält in Deutschland alle 45 Minuten ein Mensch die niederschmetternde Diagnose: Sie haben Leukämie. Viele dieser Patienten sind Kinder und Jugendliche.“

Nehmen wir die Typisierungsaaktion Anfang Februar wahr! Alle Bürger sind aufgerufen.

Und selbst wenn wir als Stammzellspender nicht in Frage kommen, können wir die kostspielige Laborarbeit durch eine Geldspende unterstützen.

Eine Kontonummer der Stadtparkasse ist freigeschaltet:

Kto: 100 128 575 6 BLZ: 701500 00

Reißen wir die Mauern ein, die zynische Mail-Terroristen um unsere Herzen legen wollen.

Peter Bulla, seine Familie und die vielen Kranken warten sehnsüchtig auf unsere **Botschaft des Lebens**.

**Typisierungsaaufruf der DKMS**

6.2. 2011 • von 10:00 bis 16:00 Uhr

im Theresiengymnasium, in der Turnhalle,  
Kaiser Ludwigplatz 3, 80336 München,  
**Danke für Ihre Bereitschaft!**



## Neue Kräuter- und Gewürzmischungen in Bio Qualität für Gourmets und Gesundheitsbewusste Genießer nach neuer eigener Rezeptur



„Das Besondere sind die neuen und außergewöhnlichen Kompositionen nach meiner eigenen Rezeptur, von verschiedenen Kräutern und Gewürzen, die ich nach der Naturheillehre der Hildegard von Bingen auswähle. Und alles in Bio-Qualität!“, freut sich die erfahrene Gesundheitsberaterin Rita Schmid über ihre neuen Kreationen. Seit Januar 2011 bringt sie ihre wunderbar zusammengestellten Kräuter- und Gewürzmischungen auf den Markt, verpackt in kleinen hübschen und praktischen Dosen mit dem Namen „Kräuter & GewürzZauber“. Verkauft werden sie im Internet (siehe unten) und zunächst in einigen Biomärkten in München. Am 11. Januar 2001 konnten sich im Biomarkt Stemmerhof in München - Sendling Gourmets und gesundheitsbewusste Genießer von den hochwertigen und ausgefallenen Kräuter- und Gewürzmischungen selbst überzeugen.

Tatsächlich sind die Mischungen die perfekte Ergänzung in jeder Küche, denn sie unterstützen den Geschmack der Speisen und dienen dem Wohlbefinden, wie bereits vor hunderten von Jahren die kräuterkundige Hildegard von Bingen feststellte. Den Namen dieser berühmten Klosterschwester ist sicher vielen bekannt. Aber wussten Sie, dass die Naturheillehre der Hildegard von Bingen über die Jahrhunderte erprobt wurde, nach dem zweiten Weltkrieg in verschiedenen Arztpraxen angewendet und weiterentwickelt wurde



und auch heute noch aktuell ist, wenn es um gesunde Ernährung geht?

Nach dieser eigenständigen und ganzheitlichen Naturlehre nach Hildegard von Bingen orientiert sich seit vielen Jahren (1998) die Gesundheitsberaterin Rita Schmid. Sie ist auch Mitgründerin und Dozentin des 2009 gegründeten Instituts für Hildeopathie und Hildeogenese in München. Als Dozentin der Fachrichtung „Hildegard von Bingen Medizin“ lehrt sie seit letztem Jahr an der Paracelsusschule in München und ab diesem Jahr auch in Augsburg und Tübingen. Wie kam Rita Schmid als viel beschäftigte Hildegard von Bingen - Expertin auf die Idee des „Kräuter & GewürzZauber“? Wie verbindet sie Gesundheit und Genuss? „Als leidenschaftliche Köchin weiß ich: Kräuter und Gewürze in einer Speise sind die Krönung, die höchste Kunst des Kochens! Mit einer guten Kräuter- und Gewürzmischung eintauchen in die Magie der Kräuter und Gewürze: sehen, hören, schmecken, riechen und fühlen!“ Die Augen von Rita Schmid leuchten und sie erzählt: „Alle Mischungen habe ich selbst zusammengestellt. Hochwertige, ausgefallene Kräuter- und Gewürzmischungen nach Hildegard von Bingen zu finden, in kleinen Abfüllungen und in Bio-Qualität, das habe ich mir zum Ziel gesetzt: somit war die Idee zum „Kräuter & GewürzZauber“ geboren.“

Und wie sind die neuen Kräuter- und Gewürzmischungen? Am Infostand im Stemmerhof serviert Rita Schmid gedämpfte Quitten, über die sie die sehr fein gemahlene Mischung morning power streut, dann lässt sie die Kunden probieren, glänzend schimmernde Würfel, zart mit einem hellen zimtfarbenen Puder bestreut. Die noch warmen Früchte verströmen einen herrlichen Duft, charaktervoll und fruchtig, auch mit geschlossenen Augen erkennt man Quitte und Vanille und natürlich den Zimt. Doch die Nase verspricht noch mehr. Im Mund entfaltet sich eine Sinfonie an faszinierenden Geschmacktönen, da ist doch Süßholz und Galgant mit dabei!? Und schließlich staunt man lächelnd über das bleibende wohlige und zufriedene Gefühl, Flohsamen und Bertram unterstützen die Verdauung. Die Quitten wurden mit morning power in der Tat „verzaubert“ zu einer außergewöhnlich feinen, wohltuenden und bekömmlichen Speise. Diese Mischung heißt morning power, weil sie besonders aromatisch Müsli verfeinert, sie passt aber genauso zu Dinkelhabermus oder Dinkelflocken oder Äpfeln und hilft zu einem guten Start in den Tag.

„Alle Mischungen von Kräuter & GewürzZauber lassen sich ganz unkompliziert verwenden, einfach nur über die fertigen Gerichte streuen. Durch den intensiven, aromatischen Geschmack braucht



man gar nicht viel davon, deswegen gibt es sie in kleinen Dosen. Frische Kräuter und Gewürze schmecken besser und können ihre wohltuende Wirkung voll entfalten.“, erklärt Rita Schmid und entführt die probierfreudigen Kunden in ihre „genussreiche und magische Welt der Kräuter und Gewürze nach der Naturheilkunde Hildegard von Bingen.“

Sie hat nicht zu viel versprochen, wenn sie sagt: „Augen schliessen und tief einatmen. Aromen wie zart duftend, frisch, süßlich ziehen Sie in den Bann.“ Die Besucher am Probiertand können alle Mischungen bestaunen, beschnuppern und erschmecken. Für all die Sinneserfahrungen findet Rita Schmid die passenden Worte und gibt Tipps zur Verwendung der einzelnen Mischungen. Zum Nachlesen steht das auch im Internet, aber drei Beispiele sollen Ihnen nun doch näher vorgestellt werden.

Da ist zunächst das sehr erfolgreiche GourmetGewürz power energy. Rita Schmid beschreibt es so: „Ein farbenprächtiges Aroma für die Sinne! Eines der beliebtesten Hildegard Gewürz- und Gaumenfreuden. power energy verwandelt Ihre Küche zu einer Region, in der die Sinne Explosionen erfahren. Duftend leuchtet Ihre Küche weit über Ihren Bezirk hinaus und lockt Gäste an, die sich dem Zauber dieses GourmetGewürzes nicht mehr entziehen können.“ Sie empfiehlt power energy für Gerichte mit Fleisch, Gemüse und Pasta. Für Geflügel ist die Mischung friendly chicken George gedacht: „Magisch anziehend! Momente und Augenblicke mit friendly chicken George sind aromatisch, ein wohltuender Genuss pur! Ein Gaumenschmaus jeder Kochoase.“ Eine außergewöhnliche und faszinierende Mischung ist Rita Schmid mit magic flowers gelungen und sie schwärmt: „Der Duft des Blütenzaubers, der die Sinne beflügelt! Duft ist etwas ganz Besonderes, er ist wie die Seele der Blume - und er beeinflusst unsere Gefühle. Die liebliche Note des Griechenklees versetzt uns in ruhige, romantische Stimmung, während der Dill und das Aroma des Meerrettichs auf unsere Zunge wirken“. Ihr Tipp für alle Fischgerichte: „säubern, säuern, salzen und mit magic flowers und etwas Zitrone verfeinern.“

Weitere tolle Kräuter- und Gewürzmischungen und Tipps finden sich auf der Homepage von „Kräuter & GewürzZauber“ sowie noch eine weitere besondere Idee. Rita Schmid gestaltet ein KochEvent bei Ihnen zu Hause. Mit Begeisterung und Leidenschaft für Wohlbefinden und Geschmack kocht sie für ihre Kunden: „Hier können Sie die ganze Wahrheit der Kräuter & Gewürze aus der alten Naturheilkunde nach Hildegard von Bingen erforschen. Erleben Sie süßer & pikanter Genuss für die Sinne: sehen - fühlen - riechen - schmecken - hören. ▶

Entdecken Sie mit leckeren Zutaten kochen & genießen: für unwiderstehlich gutschmeckende Momente.“ Die Teilnehmer sind die Gäste sowie der Gastgeber selbst, in dessen Küche dann mit Kräutern und Gewürzen für das leibliche Wohl „gezaubert“ wird.

Wer gerne kocht und sich vom Geschmack verzaubern lässt, wer nach wohltuenden Gewürzen sucht, wer heilbringende Kräuter verwenden will, und wer die geniale Mischungen zu schätzen weiß - dem seien „Kräuter & GewürzZauber“ wärmstens empfohlen!



## Kräuter & GewürzZauber

- Moderne Mischungen mit Kräutern & Gewürzen nach Hildegard von Bingen. Nach eigener Rezeptur!
- KochEvents

Rita Schmid  
Flunkgasse 22  
D-81245 München  
Tel. 089 12 12 84 75  
Mobil: 0170 5880 336  
Fax: 03212 1375 339  
E-Mail: [schmid.rita@web.de](mailto:schmid.rita@web.de)  
Web: [www.kraeuterundgewuerzzauber.de](http://www.kraeuterundgewuerzzauber.de)

# MOBBING

Eine Serie von Franz Albert Springer



### 3) Zerstörung des Selbstbewusstseins des Opfers durch den Täter

Eine, wenn nicht gar die Hauptvoraussetzung für erfolgreiches Mobbing ist die Zerstörung des Selbstbewusstseins des Opfers durch den Täter. Die möglichen Vorgehensweisen der Täter sind ganz verschieden von der Persönlichkeit des Opfers und des Täters sowie von der konkreten Situation abhängig.

Nachfolgend mag diese kleine, unvollständige Auswahl von Möglichkeiten die Vorgehensweise veranschaulichen.

#### Fall 1:

Prof. Dr. Eugen K. ist ein angesehener Rechtswissenschaftler und gleichzeitig ein beliebter Professor an einer bekannten süddeutschen Universität. Allerdings hat Prof. Dr. K. eine, im wahrsten Sinne des Wortes, „kleine“ Absonderlichkeit an sich. Er besitzt nur eine Körpergröße von 1,54 m. Geistig ein Riese, fehlt ihm diese Eigenschaft im Körperlichen gänzlich.

Der Student der Rechtswissenschaften Linus B. hat schon zum zweiten Male die Klausur bei Prof. Dr. K. nicht bestanden. Statt die Ursachen bei sich und seiner unbeschreiblichen Faulheit zu suchen macht er Prof. Dr. K. für sein Scheitern verantwortlich. Er beschließt, sich an dem Dozenten zu rächen und eine Attacke gegen das Selbstbewusstsein des Professors zu starten. Hierbei kommt ihm die Körpergröße von Prof. Dr. Eugen K. entgegen.

Als eines Tages Prof. Dr. K. den Hörsaal betritt, der mit ca. 180 Studenten und Studentinnen gefüllt ist, um seine Vorlesung im Fach Bürgerliches Recht zu beginnen, empfängt ihn schallendes Gelächter. Linus B. hat vor Beginn der Veranstaltung eine kleine Leiter an das Dozentenpult gelehnt, was allgemeine Heiterkeit bei seinen



Kommilitonen und Kommilitoninnen auslöst. Prof. Dr. K. versteht, ebenso wie die Studenten und Studentinnen, die Anspielung auf seine mangelnde Körpergröße und bricht erschüttert die Veranstaltung ab.

## Fall 2:

Veronika B. ist Sachbearbeiterin bei einer städtischen Behörde. Sie ist fachlich kompetent, selbständiges Arbeiten gewöhnt, leistungsstark und hilfsbereit. Leider stehen diesen fachlichen Vorzügen keine äußeren Vorzüge gegenüber. Veronika B. ist das, was man in der Umgangssprache als ein „hässliches Entlein“ bezeichnet. Nach dem altersbedingten Ausscheiden des bisherigen Sachgebietsleiters wird Norbert N. zum neuen Sachgebietsleiter und damit zum direkten Vorgesetzten von Frau B. berufen. Dieser ist der Ansicht, dass zu viel Hässlichkeit krank macht und deshalb setzt er alles daran Veronika B. zu verdrängen.

Zuerst schenkt er ihr, vor allen Kolleginnen und Kollegen, zum Geburtstag einen Handspiegel, „damit sie immer sehen kann, wo sie sich einzuordnen hat“.

Eines Tages ruft Norbert N. Frau B. in sein Büro und bittet sie einige Schritte vor seinem Schreibtisch auf und ab zu gehen. Auf die Frage von Frau B., was das denn zu bedeuten hat, antwortet er: „Ich wollte schon immer einmal sehen, wie eine Frau sich fortbewegt, die Krampfadern wie Feuerwehrschräume hat!“

Frau B. stürmt weinend aus dem Zimmer und stellt am nächsten Tag einen Versetzungsantrag.



## *Workshop - Getanzte Hingabe - Momente der Wahrheit*

Tanzen verbindet, weitet Körper und Seele, entfesselt die eigene Zartheit und Wildheit, stärkt das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, schafft Raum für Neues und befreit, ist emotionale Ausdruckskraft in Bewegung umgesetzt.

"Tanz ist für mich wie das Leben selbst: Beständiger Wandel in zeitloser Stille und Lebendigkeit, tiefe Achtung vor der Schöpfung und Vertrauen auf den Fluss im Tanz des Lebens"

(Anja Deharde)

Anmeldung ab sofort bei oder unter +49 (089) 4486354.

Dietramszellerstr. 12, 81371 München, Fax +49 (089) 48954085, Mobil +49 (0171) 1479569

[info@lebenstanz.com](mailto:info@lebenstanz.com)

**NATURKOST** **HOLLERBUSCH** **NATURKOST**

**hollerbusch – biomarkt sendling**  
daiserstr. 5, tel.: 77 64 74

# gesundheit<sup>3</sup> Gesundheit auf allen Ebenen



## Praxisabend

am Dienstag, 22. Februar 2011 von 19 bis 22 Uhr

### Themen:

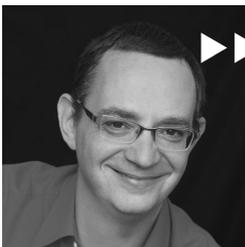
Erdungsmeditation, Homöopathische 1. Hilfe-Mittel,  
Selbst-Shiatsu, Burn out, Rückenschonendes Tragen

Die Teilnahme ist kostenlos! Bitte melden Sie sich an.

Mozartstr. 1  
80336 München

Tel. 089 - 45 47 36 06  
[www.heilpraktiker-praxis-muenchen.de](http://www.heilpraktiker-praxis-muenchen.de)

Vorstellungsartikel Januar 2011



**GRAFIK + DESIGN + DRUCK**  
**DRUCKSACHEN | LOGO | INTERNET**  
**0178 2635580 | UNITMO@YAHOO.DE**

## Krank in Italien

Wir hatten vor, unseren Urlaub in Italien zu verbringen, an der sonnigen Adriaküste in Rimini oder ein wenig südlich davon. Immer eine großartige Idee, denn Italien ist ein wundervolles Land.

Hatten wir auch vor, in dieser Zeit krank zu werden?

Blöde Frage, natürlich nicht, denn schließlich wollten wir unseren Urlaub genießen. Zum Krankwerden blieb immer noch Zeit genug, wenn wir wieder zu Hause und bei der Arbeit waren.

Doch dummerweise brachte meine Freundin eine Krankheit mit, in ihrem Fall Rheuma, und einmal in vierzehn Tagen brauchte sie eine Spritze. Ihr Arzt zu Hause hatte ihr bisher alle zwei Wochen eine Injektion verabreicht. Mehr als zehn Minuten musste sie dafür nie warten. Natürlich hatte sie auch jetzt im Urlaub die Ampulle mit Aureotan dabei, und in Italien gab es ja schließlich Ärzte ebenso wie in Deutschland. Wir hatten drei Wochen für unseren Urlaub geplant, folglich brauchte meine Freundin hier einmal eine Spritze.

Also gingen wir zu einem Arzt. In dessen Wartezimmer saßen gut zwanzig Personen, aber wir hatten ja Zeit, schließlich waren wir im Urlaub. Da machte es fast nichts, wenn wir mal drei Stunden warten mussten. Aber so allmählich wurde uns die Zeit doch ein bisschen lang und wir überlegten uns (mal wieder typisch deutsch und organisationsgeil), dass der Arzt doch Zettel mit Nummern ausgeben oder ein Blatt hätte aufhängen können und einen Stift dabei, damit so einer nach dem anderen seinen Namen notierte. Dann wäre die Reihenfolge klar gewesen, man hätte sich ausrechnen können, wie lange es ungefähr noch dauern würde, und man hätte inzwischen noch gemütlich einen Cappuccino trinken gehen oder sich sonnen oder die Haare schneiden lassen und in jedem Fall rechtzeitig wieder zurück sein können.

Allerdings schien der Arzt seinen Patienten nicht zu trauen: An Pünktlichkeit glauben in Italien offenbar nur wenige. Was ist, wenn die Leute nicht zurückkommen oder allenfalls mit großer Verspätung? Also lieber keine Zettel mit Nummern. Also warteten wir alle. Vielleicht dachte der Arzt auch, dass er für die **Kranken** da sein müsse und dass

es nicht seine Aufgabe sei, sich um die Organisation seines Wartezimmers zu kümmern, und außer ihm war da ja keiner, der sich hätte Gedanken machen können, denn Arzthelferinnen gibt es normalerweise nicht in italienischen Arztpraxen. Kosten zu viel Geld, und das verdient der Arzt lieber selbst.

Doch trotz allem gelang es uns schließlich, bis zum Arzt vorzudringen. Als er von unserem Ansinnen mit der Spritze erfuhr, gab er uns freilich brüsk zu verstehen, dass wir an der falschen Adresse seien und ließ durchscheinen, dass er nicht so viele Jahre Medizin studiert habe, um jetzt derart einfache Arbeiten zu verrichten. Dafür müssten wir woanders hingehen.

So gingen wir also zu einem weiteren Arzt, aber auch hier ohne Ergebnis und dann ins nächste Krankenhaus. In dessen Warteflur saßen wir wieder lange, doch nicht einmal hier bekam meine Freundin ihre Spritze. Es war inzwischen, nach all der Rumfahrierei und endlosen Warterei, bereits der dritte Tag, als man uns schließlich zu einer Baracke am Strand schickte, sagte, dass es dort einen Arzt für Touristen gebe. Nur zur Erinnerung: Meine Freundin wollte eigentlich bloß eine Spritze, die sie von ihrem deutschen Hausarzt innerhalb von zehn Minuten bekommen hätte, und hier waren wir deswegen schon mehr als zwei Tage unterwegs.

Es gab eine Ärztin und nur etwa zehn wartende Patienten in der Blechbaracke am Strand, die in der Augustsonne glühte. Die Ärztin hatte sogar einen Assistenten, und als wir schließlich bei ihr eintraten, wischte sie sich den Schweiß von der Stirn und warf dem jungen Mann einen verständnislosen Blick zu, als sie vom unserem Anliegen mit der Spritze erfuhr.

„Also gut. Meinetwegen“, sagte sie aber trotz allem und nach erheblichem Widerstreben ihrerseits und ziemlich ausdauernden Überredungsbemühungen unsererseits. „Geben Sie mir die Ampulle!“

Sie war das Spritzengeben offenbar nicht gewöhnt, denn kaum hatte sie den Verschluss der Ampulle abgebrochen, als diese ihr aus der Hand rutschte, zu Boden fiel und dort zersprang. Alle Flüssigkeit lief jetzt über die Fliesen, und eine zweite Ampulle hatten wir nicht.

„Tut mir leid“, sagte sie. „Da müssen Sie sich aus der Apotheke eine neue holen.“

Das hörte sich einfach an, doch egal, wie viele Apotheken wir



nacheinander besuchten: Aureotan gab es nirgends, und uns blieb schließlich nichts anderes übrig als den Urlaub verfrüht abubrechen und nach Deutschland zurück zu fahren.

Beim nächsten Italienurlaub erfuhren wir, wie dumm wir gewesen waren: Statt sich die ganze Odyssee mit Ärzten und Krankenhaus anzutun, hätte es gereicht in irgendeinem Café zu fragen: Die hätten einem die Adresse einer Privatperson genannt, die für Spritzen zuständig war, und für drei Euro hätte man dann von kundiger Hand jede gewünschte Spritze verabreicht bekommen. Und das alles innerhalb von zehn Minuten, wie in Deutschland, und ohne dass man seinen Urlaub hätte vorzeitig beenden müssen.

Wir hatten inzwischen kapiert und sagten uns: „Dumm gelaufen. Ab jetzt wird alles besser.“

Dann musste ich mir während dieses nächsten Italienurlaubs zur Kontrolle Blut abnehmen lassen, denn auch ich habe meine Zipperlein. Natürlich ging ich zum Arzt, wartete wieder drei Stunden, doch der nahm mir kein Blut ab. Wie dumm von mir, mich nicht zu erinnern: Wozu hatte der Herr so viele Jahre Medizin studiert, um dann womöglich ausgerechnet so niedrige Arbeiten zu verrichten wie Blutabnehmen bei seinen Patienten? Aber immerhin schrieb er mir einen Überweisungsschein zum Krankenhaus aus, wo man mir termingerecht am folgenden Donnerstag und nach kaum zwei Stunden Wartezeit Blut abnahm.

Unsere Bilanz: Zwar war man in Italien medizinisch immer irgendwie versorgt, doch verloren wir selbst im Fall von geringfügigsten Verrichtungen auf den Gebieten der Diagnostik oder Therapie - und sei es auch nur bei den einfachsten Kontrollen - hier immer gleich mehrere Tage, weil wir auf dem Lande wohnten und immer weit fahren mussten, ganz anders als in München, wo man telefonisch seine Termine vereinbart, in ein paar Minuten mit der U-Bahn oder dem Bus hinfährt und innerhalb eines Vormittags dann oft schon alles erledigt hat.

Und trotzdem lieben wir Italien. Es ist ein großartiges Land, voller Kunstschatze, gesäumt von phantastischen Küsten und voll von wunderbaren Menschen. Einige blöde sind auch darunter und die anderen können oder wollen halt ein paar Sachen nicht so gut machen wie wir Deutsche, aber was soll´s? Dafür gibt es viele andere Dinge, in denen sie besser sind.

Wir wünschen allen Ausländern, die nach Italien fahren, dass sie gesund bleiben. Und wer in Italien krank wird hat halt Pech gehabt, ganz besonders diejenigen, die ricoverati werden, das heißt, in einem Krankenhausbett enden. Denen kann man nur wünschen, dass sie Familie und Freunde haben, die, wie in Italien üblich, vierundzwanzig



Stunden am Tag den Kranken an seinem Bett bewachen, damit er nicht ausgeraubt oder vom Personal scheußlich behandelt wird und damit ihm in jedem Fall noch genügend Zeit bleibt, um sein Testament zu machen.

Doch wer ernsthaft krank wird, hat eigentlich immer Pech, ob in Italien oder irgendwo sonst, und er kann sich im Grunde immer glücklich schätzen, wenn er am Ende so weit den Klauen der Ärzte entrinnt, dass er noch ausreichend Gelegenheit hat, um über sein Vermögen zu verfügen. Noch glücklicher sind natürlich die, die das Krankenhaus nicht tot, sondern noch lebend verlassen, und das kommt selbstverständlich auch in Italien vor. Glück? Dieses Glück wünschen wir allen, egal wem und egal wo!





Franziska Höbler

Praxis für Beratung, Coaching und  
Psychotherapie  
nach dem Heilpraktikergesetz  
sowie Körperarbeit

Rumfordstr. 5, 5. OG, 80469 München  
Fon: (0 89) 74 74 73 34  
Mobil: 0163 173 63 78  
Mail: [info@praxis-hoessler.de](mailto:info@praxis-hoessler.de)

Vorstellungsartikel Januar 2011



Einfach wohlfühlen...

... und die wahrscheinlich leckersten  
Kuchen von ganz Sendling genießen!

Duett der Sinne – Tagescafé und Laden  
Murnauer Straße 134  
(Ecke Höglwörther Straße)

Di – Fr 7.30 – 19.00 Uhr  
Sa, So, feiertags 10 – 18.00 Uhr

[www.duett-der-sinne.de](http://www.duett-der-sinne.de)



Vorstellungsartikel November 2010

## THEATERZWERG

Schauspielschule für junge Menschen

- Schauspielkurse während der Schulzeit
- Ferienkurse & Wochenendworkshops
- Geburtstagsprogramme



[www.theaterzweig.de](http://www.theaterzweig.de) • [info@theaterzweig.de](mailto:info@theaterzweig.de)  
(089) 21907191 • (0174) 2066325

Vorstellungsartikel November 2010



## Café KreisLauf

Für viele Menschen ist einen Kaffee zu trinken eine Gewohnheit oder ein Vorwand eine Pause zu machen - für uns ist es eine Leidenschaft.

Unser Kaffee schmeckt wie seine Herkunft: Natur, Abenteuer, Träume ...

Ein Kaffeegeniesser schätzt die Qualität so wie das Cafe KreisLauf.

Unsere Qualität beginnt schon bei der Auswahl unserer Produkte. Wir verwenden nur ausgesuchte Zutaten für unsere Kuchen, Toasts, Flammkuchen aus dem Elsass, und verschiedene Salamisorten aus ganz Europa für unser Sonntagsfrühstück-Buffett, sowie frisches Obst und Gemüse.

Ausser Kaffee bieten wir exzellenten Kakao als Trinkschokolade und eine Vielzahl ausgesuchter Tee's die, mit Liebe zubereitet, sich mit unseren hausgemachten Kuchen Bio-Croissants und Brioche, den besten im Viertel, geniessen lassen.

Für den täglichen kleinen Hunger bieten wir zu Mittag kreative abwechslungsreiche Gerichte nach unserer Wochenkarte.

Cross-Over-Küche zum Mittagstisch , mal ayurvedisch , mal aus Großmutter's Kochbuch .

Eine kleine Karte, nach dem Motto - "weniger ist mehr "

Das Café KreisLauf ist nicht „TRENDIG“ sondern: authentisch, spontan, kommunikativ

Unser Wunsch ist unseren Gästen ein Stück Lebensqualität zu bieten.



### **Wie bist Du zur textilen Kunst gekommen?**

Textilien umgeben uns überall. Von der Stoffwindel bis zum Teppich werden wir von textilen Materialien beeinflusst. So habe ich als kleines Kind die liebevoll genähten und mit Verzierungen versehenen oder gehäkelten Kleider, die meine Mutter für mich und meine Puppen hergestellt hat, sehr bewundert. Die Strukturen und Farben, sowie das unterschiedlich weiche oder feste Material haben mich wohl nie wieder losgelassen. Das Faszinierende am Textilien ist, dass weltweit jeder, egal in welchem Erdteil aus welcher Schicht, vom Alter unabhängig, Assoziationen entwickelt. Ein fest gedrehtes Seil oder ein geknüpftes Fischernetz kann mich genauso ansprechen wie Samt und Seide oder ein königlicher Vorhang. Ich bin begeistert von Garnen und Stoffen und natürlich auch von den Farben.

### **Wie war Dein künstlerischer Werdegang?**

Ich habe nie daran gedacht selbst Künstler zu werden. Während meiner Ausbildung zur Textilgestalterin habe ich gezeichnet, gemalt, entworfen, gestickt, gewebt und gefärbt. Das war meist handwerklich ausgerichtet. Malerei hat mich schon immer interessiert, also habe ich mir auch sehr gerne seit meiner Jugend Ausstellungen angeschaut.

Aber von einer Künstlerexistenz hatte ich keine Vorstellung. Ich wollte meinen Lebensunterhalt, naiv wie ich war, mit meinem Kunsthandwerk verdienen. Natürlich sind die Grenzen zwischen angewandter und freier Kunst nicht festgelegt und teilweise gehen sie fließend ineinander über. Nach der Meisterprüfung hatte ich damals einen großen Auftrag erhalten. Für eine neue Kirche sollte ich mehrere Paramente entwerfen und ausführen. Das war der Beginn meiner Werkstatt und ein wichtiger Impuls für mich in künstlerischer Richtung weiter zu arbeiten. Das Ganze ist eine Entwicklung, die stetig weiter geht. Ich habe das Bedürfnis Gebilde zu schaffen über die ich mich mitteilen kann. Natürlich sehen Aufträge anders aus, als zum Beispiel eine politische Installation oder die Stoffbilder, die ich aus innerem Antrieb herstelle. Bei allen Werken freut es mich, wenn eine Reaktion vom Betrachter ausgeht, am schönsten finde ich, wenn die Betrachter Freude an einem Bild haben. ►

### Wie würdest Du Deine Arbeitsweise beschreiben?

Der Mittelpunkt meiner Arbeit ist mein kleines Atelier, aber auch das Hinausgehen ist für mich enorm wichtig. Das kann ein Isarspaziergang, eine Ausstellung, ein Kinobesuch oder eine Reise sein. Lesen oder in eine andere Welt abtauchen kann genauso inspirieren wie ein Gespräch. Das alles ist ein Teil von mir und ein Teil meiner Arbeit. Ich gehe ja dann mit geöffneten Augen hinaus. Alles was ich sehe beeinflusst meine Arbeit.

### Du hast kürzlich Kirchenfenster gestaltet, also mit Glas gearbeitet. Wie sehr unterscheidet sich das zu Deinem Arbeiten mit Stoff?

Zunächst begeistern mich die Glasfarben. Die Intensität der Farben und das Zusammenspiel mit Licht hat eine unglaubliche Kraft. Es war für mich wunderbar zu sehen, wie Farben leuchten können.

Ein sonnendurchflutetes farbiges Fenster in einem sakralen Raum berührt etwas anderes in dir, als ein Wandbehang oder ein Altarbehang aus Stoff und Leinen.

Es hat eine andere Qualität, eine andere Strahlkraft, vielleicht ist es ungreifbarer.

Strukturen und einen fein abgestuften Farbverlauf kann ich mit textilem Material sowie mit Glasfarben erzeugen. Der Arbeitsprozess und das Ergebnis sind zwar völlig unterschiedlich, doch die Aussage oder die Impulse, die mit dem Werk assoziiert werden können sind wohl ähnlich. Das Medium sich auszudrücken ist nicht so wichtig.

Doch der Auftrag die Fenster für St. Barbara zu malen, war für mich eine große Freude und Ehre.



Attributfenster St. Barbara, 2010.



### **Inspiriert Dich die sakrale Symbolik?**

Eine Kirche wirkt auf mich meistens als ein Ort der Kraft. Die Figuren und Geschichten der Bibel, die Legenden der Heiligen und die Symbolik und Ornamente können sehr inspirierend wirken. Ich sehe mir gerne Kirchen an.

Ich habe für eine andere Münchner Kirche einen Engel aus Metall, der über dem Taufort hängt, entworfen. Die Vorstellung, dass Eltern ihr Kind in dieser Kirche unter den Schutz Gottes stellen, bewegt mich.

### **Nach welchen Kriterien wählst Du die Materialien für Deine Bilder aus?**

Die Bilder sind plötzlich in meinem Kopf. Dann schaue ich in meinem Lager nach. Spricht das Material mich an, dann kann ich es verwenden, oder ich muss noch schauen, was zum Bild, das ich im Kopf habe auch passt und es dann besorgen. Andersherum funktioniert dies aber auch. Zum Beispiel bei einem Gang durch den Flohmarkt kann ein konkretes Bild entstehen, sodass ich sofort das Material kaufen muss und dann in ein Bild umsetze. Das Material ist für mich enorm wichtig.



Flügel nach Psalm 91, 11-12 , 2005

### **Wenn Du mit einem Bild beginnst, hast Du da eine klare Vorstellung, oder ist das ein evolutionärer Prozess?**

Früher habe ich mich sehr stark an meine Entwürfe gehalten, die wirklich gut ausgearbeitet waren. Heute erlaube ich mir viel mehr Freiheit. Eine Skizze mache ich auf jeden Fall immer, aber das kann inzwischen ein kleiner Zettel sein, oder gleich die 1:1- Zeichnung, die ich auf den Stoff übertrage.

Danach entwickeln sich die Bilder, es ist ein Prozess, eine Art Gefüge von Farben, Formen und Materialien.





Dornen, die Rosen tragen I, 2010

### **Sind Ausstellungen geplant?**

Im Moment möchte ich erst wieder Neues schaffen. Alles andere wird sich weisen.

### **Was wünschst Du Dir für Die Zukunft?**

Natürlich wünsche ich mir, wie wohl alle Kunstschaffenden, gut von meiner Arbeit leben zu können. Da wäre so eine starke Person, wie Peggy Guggenheim, hilfreich. Aber im Ernst: Ich wünsche mir weiterhin neugierig die Augen offen halten zu können.

Ich danke für das nette Interview.

In Farbe gibt es die Bilder in der PDF-Version auf [www.mein-sendling.de](http://www.mein-sendling.de)

# KINDER FOTO PREIS

## Der Kinderfotopreis für München und Oberbayern Motto 2011: groß & klein



Alles ist entweder groß oder klein. Für einen Gartenzwerg sind Kinder groß. Für eine Giraffe sind Kinder klein. Aber klein sein heißt nicht, Angst haben zu müssen. Klein kann auch groß und stark sein, wie bei David und dem Riesen Goliath. Und ihr? Wo seid ihr groß und wo seid ihr klein? Was kennt ihr alles, was groß oder klein ist? Schnappt euch eine Kamera und legt los!

Der Kinderfotopreis ist ein jährlich ausgelobter Wettbewerb für Kinder, der in einem Netzwerk kommunaler Bildungseinrichtungen organisiert wird. Schirmherr des Wettbewerbs ist

Oberbürgermeister Christian Ude. Neben der offenen Ausschreibung, an der jedes Kind zwischen 4 und 12 teilnehmen kann, werden Kinder auch durch medienpädagogische Projekte in die Fotografie eingeführt. Dank unserer Förderer können wir diese Projekte kostenlos in Einrichtungen der schulischen und außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit anbieten. In München gibt es den Kinderfotopreis bereits seit sechs Jahren - jedes Jahr wird ein anderes Motto für den Wettbewerb ausgewählt. Dabei stehen sowohl ökologische, als auch kinderkulturelle und lebensweltliche Aspekte im Mittelpunkt. 2010 war das Motto z.B. „Stadt, Land, Fluss“. Eine Ameise, die eine neue Wohnung bezogen hat, eine Schneckenhochzeit, Scherbenblumen an der Isar - von den knapp 1000 teilnehmenden Kindern wurden unterschiedlichste Motive mit der Fotokamera festgehalten. Zu sehen sind die schönsten Fotos aus 2010 ab 18. Februar in der Galerie 90 des Kreisjugendring München-Stadt, Paul-Heyse-Str. 22.

Mit welcher Kamera die Kinder die Fotos machen, spielt im Wettbewerb die geringste Rolle. Eingereicht werden können auch Bilder, die am Computer bearbeitet wurden, Collagen, Fotostorys oder Bildserien. Die Fotos müssen auf jeden Fall ausgedruckt oder entwickelt werden, bevor sie zu uns geschickt werden. Eine Jury, bestehend aus einem Fotografen, zwei Pädagogen und mehreren Kindern, entscheidet dann, welche Bilder und Geschichten Preise erhalten. Es gibt drei Altersgruppen, in denen jeweils ein erster, zwei zweite und drei dritte, sowie ein Publikumspreis verliehen werden. Die Alterskategorien sind 4-6, 7-9 und 10-12 Jahre. Seit 2010 wird auch ein Sonderpreis für die schönste Geschichte zu einem Foto vergeben. Der Sonderpreis soll den Kindern die Möglichkeit geben,



Johanna, 5 - Schmetterkenhochzeit



Florian (9) - Die neue Wohnung



Elefant © TMA99 - photocase.com



Tarzanmäuse (4-6) - Glasscherbenblume

ihre Geschichten nicht nur mit Bildern zu erzählen, sondern sie auch aufzuschreiben oder in ein Mikro zu sprechen. Der Sonderpreis wurde ins Leben gerufen, um die Literalität der Kinder zu fördern und ihnen mediale Anlässe zum Erzählen zu geben.

Die feierliche Preisverleihung mit Kinderkulturprogramm findet jedes Jahr im Juli im Carl-Orff-Saal des Gasteig statt.

In diesem Jahr wird es der 15. Juli von 15 bis 16 Uhr sein. Dort werden auch alle bis dahin eingereichten Fotos in einer großen, öffentlichen Ausstellung gezeigt.

Der Kinderfotopreis ist eine prima Gelegenheit für Kinder, sich mit ihrer Umgebung zu beschäftigen und gleichzeitig etwas über Fotografie zu lernen. Unter [www.kinderfotopreis.de](http://www.kinderfotopreis.de) haben wir Fototipps und Links zum Thema zusammengestellt. Einrichtungen, die Interesse an einem von uns durchgeführten fotopädagogischen Projekt haben, können sich gerne melden. Und nachdem die Kinder der Elterninitiative Tarzanmäuse e.V. aus der Daiserstraße 9 mit ihrem Foto „Glasscherbenblume“ 2010 den ersten Preis in der jüngsten Alterskategorie abgeräumt haben, hoffen wir, dass natürlich auch 2011 viele Sendlinger Kinder mit tollen Ideen beim Kinderfotopreis dabei sein werden.

Eingesandt werden können die Fotos ab jetzt im:  
Medienzentrum München • Stichwort „Kinderfotopreis“  
Rupprechtstraße 29 • 80636 München

Und wer Fragen hat, die hier noch nicht beantwortet wurden, kann sich gern bei mir melden: Kati Struckmeyer • 089 68989143 • [Kati.Struckmeyer@jff.de](mailto:Kati.Struckmeyer@jff.de)



# PRIMUS

## SCHÜLERCOACHING

ALLE FÄCHER – ALLE KLASSEN  
INDIVIDUELL – ZUHAUSE

TEL.: 089 / 95441135

Vorstellungsartikel November 2010

# KK Druck

Bunsenstr. 2-4 · 82152 Martinsried

Tel.: 089-8572061 · Fax 089-8577084

# FLA DESIGN

FRAME 4 U - EYEWEAR - OUTLET

- Designerkollektionen direkt vom Hersteller
- Brillenparties bei Ihnen zu Hause
- Firmenevents mit Sehtestaktionen
- Sorgfältige Sehstärkenbestimmung und Gleitsichtanpassung ungestört auf Termin

Rufen Sie mich an: Tel. 0179 - 48 60 666

Jürgen Fladung

Augenoptikermeister & Brillendesigner

Boschetsrieder Str.12, 81379 München

E-Mail: [juergen@fladung.de](mailto:juergen@fladung.de)



Vorstellungsartikel Februar 2008

RISTORANTE

*Rizzo*

PIZZERIA

**Gutschein**  
für ein Glas Prosecco

Schäftlarnstr. 166, 81371 München  
Telefon: 089 - 78 06 94 31

offen von 11.30 bis 14.30 und  
17.30 bis 23.00 Uhr, Sa ab 17  
Sonntags durchgehend



Vorstellungsartikel Juli 2009

**ANTONIUS**  
*Tenne*

**Restaurant & Bar**  
im 1.Stock



Tel.: 77 39 64  
Plinganserstr.10  
81369 München

Unsere Stärken  
seit 1991

- ▶ Tolles Essen zum Satt werden und zu guten Preisen
- ▶ Leckere Cocktails
- ▶ Da geh ich hin, da fühl ich mich wie daheim
- ▶ Und nicht zu vergessen, a Gaudi is immer

Öffnungszeiten:

Mi.Do.So.: 18.00 - 24.00 h

Fr.Sa.: 18.00 - 4.00 h

Mo.Di.: geschlossen

[www.antonius-tenne.de](http://www.antonius-tenne.de)

Vorstellungsartikel Februar 2010

## Deutsch als Fremdsprache – für Teilnehmer mit Vorkenntnissen Intensiv-Kurs mit 2 Teilnehmern.

### Kursinhalte:

Verbesserung der mündlichen + schriftlichen Ausdrucksfähigkeit

Ausgewählte Kapitel aus Grammatik und Satzbau

Dieser Kurs richtet sich an Interessenten, die in kurzer Zeit ihr gesprochenes Deutsch verbessern und aktivieren wollen, so dass sie Alltagssituationen ohne sprachliche Probleme bewältigen können.

Laufzeit: mind. 3 Monate, 2 x pro Woche 60 min.

Für ein ausführliches Beratungsgespräch steht Ihnen Sabine Hoppe gerne zur Verfügung.

Plinganser Str. 32 81369 München • Tel.: 089 74 11 86 10  
m-sendling@lernstudio-barbarossa.de

Vorstellungsartikel November 2009

# Lern.Werk®

Wissen auf den • gebracht



- \* Nachhilfe & Förderunterricht
- \* Prüfungs- und Übertrittsvorbereitung
- \* Deutsch als Fremdsprache
- \* Abstimmung mit den öffentl. Schulen nach Wunsch

### Bürozeiten :

Montag bis Freitag von  
14.00 Uhr bis 18.00 Uhr,  
in den Ferien wechselnd  
und nach Vereinbarung.

### Unverbindliche Infor- mation u. Beratung:

Karwendelstraße 27  
(Am Harras)

81369 München

Tel. 089/72018064 -

Fax 089/72018163

e-mail: [Lern.Werk@lern-  
werk.info](mailto:Lern.Werk@lern-werk.info)

[www.lern-werk.info](http://www.lern-werk.info)

Vorstellungsartikel Februar 2010



**Sendling findet am Stemmerhof statt.**

Einkaufen nach Lust und Laune für Kind und Kegel und die ganze Familie. Oder Sie feiern Ihren Geburtstag, Ihre Hochzeit oder den Kindergeburtstag in der großen Alten Scheune zum kleinen Preis. Und bringen Speisen und Getränke selbst mit.

Wir freuen uns auf Ihre Buchung: Montag – Donnerstag 3 Std. für nur 26,18  
 Tel: 089 76 75 59 61 oder Fax: 089 76 75 79 63  
 www.stemmerhof.de Mail: walter.kunz@stemmerhof.de

▼ Vorstellungsartikel Januar 2008



**Spezialisiert auf Diabetiker und Bluter !!**  
**3TO Spangentechnik !!**

**Med. Fußpflege**  
**Kosmetik**  
**Nagelpflege**  
**Nail Art**

MO - FR von 09:30-13:00 - 14:00-18:00 Uhr  
 Albert-Rosshaupter-Str. 26, 81369 München  
 Tel.: 089 / 72 63 58 83 Fax.: 089 / 72 63 58 84  
 Email: mail@flavias-wob Web: www.flavias-wob.de

▼ Vorstellungsartikel April 2008

Leckere Kuchen Partyplatten  
 Getränke Leberkäs  
 Torten Brotzeit  
 Gebäck Wurst



**Und ein Lächeln umsonst...**

Das kleine Backhaus, Boschetsrieder Str. 17,  
 81379 München Alexia Apostolidou, Tel. 089-7232160





Die neue Oase der Lebensqualität in Mittersendling...

Engelhardstr.33  
München Mittersendling  
Tel : 089 20 18 44 95

Vorstellungsartikel Juli 2010

*Immer Wieder  
... Sonntags ...*

TEL: 779354

**SONNTAGSCAFÉ MIT WUNSCHKONZERT  
ASZ SENDLING**

Jeden ersten Sonntag im Monat um 14:00 Uhr, lädt Frau Kripp Sie in der Cafeteria des ASZ Sendling zu einem geselligen Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und Wunschmusik ein.

TERMINE:

01.08 07.11  
05.09 05.12  
03.10

EINTRITT FREI



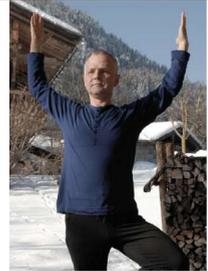
**Jacques'**  
WEIN-DEPOT



Implerstr. 9 - 11  
81371 München  
Tel.: 089/74 79 38 61  
Fax: 089/ 74 79 38 60

Vorstellungsartikel August 2008

**Yoga und  
Entspannung  
in der  
Mittagspause  
Mittwochs von  
12.00 bis 13h00  
Plinganserstr. 23  
in SENDLING**



Tel.: +49 89 724 36 30

Vorstellungsartikel April 2010



**SENDLINGER AUGUSTINER  
DAS GEMÜTLICHE WIRTSHAUS IN SENDLING**

Alramstr. 24 • 81371 München • Tel: 089/747 09 25  
U3/6 Implerstraße • [www.sendlinger-augustiner.de](http://www.sendlinger-augustiner.de)

Frühstücken in Sendling 10,50  
jeden Sonntag von 10.30 Uhr – 14.00 Uhr

**Fußball Bundesliga Live  
auf Großbildleinwand**

**Büffet incl. Eierspeisen,  
Weißwürste und aller  
Heißgetränke**

Montag ist Schweinebratentag!  
Ofenfrisch und den ganzen Tag mit 2 Knödeln,  
Speckkrautsalat und Dunkelbiersoße  
5,90

Samstag ist Schnitzeltag. versch. Schnitzel mit Beilage.  
6,66

Vorstellungsartikel August 2008

# CENTRAL REINIGUNG

NEUERÖFFNUNG nach UMZUG



Arthur Buhl : "Meine Arbeit ist EURE Freizeit"

Boschetsrieder Str. 79

Vorstellungsartikel Oktober 2008



*Jasmin*  
Asia Küche

**GUTSCHEIN ab 18h00  
FÜR 1 Glas PROSECCO oder  
ein 0,2l Glas alkoholfreies Getränk  
Ausschneiden oder mit Mein SENDLING direkt  
zu uns kommen.**

Lindwurmstr. 167 in 80337 München  
Tel. 76 77 57 12

Mo – Fr: 11:00 – 15:00 und 18:00 – 22:30 Uhr  
Sa. So. Feiertag 18:00 – 22:30 Uhr

Vorstellungsartikel Oktober 2009

## marion mutschler



fotografie

Marion Mutschler  
Fotografenmeisterin

Ötztalerstraße 1 B  
81373 München

089-88 90 56 35  
0170-301 99 36

info@foto-mutschler.de

[www.foto-mutschler.de](http://www.foto-mutschler.de)



Vorstellungsartikel November 2009

Der **H-TEAM e.V.** hilft Münchner Bürgern am Rande der Gesellschaft. Menschen, die in chaotischen Wohnverhältnissen leben, die krank und arm oder vollkommen isoliert sind. Bitte helfen auch Sie uns dabei:

**Spendenkonto Raiffeisenbank:**  
Konto 70 34 78 – BLZ 701 69 466

Plinganserstraße 19 · 81369 München  
Tel. 089-7 47 36 20  
Fax 089-7 47 06 63  
info@h-team-ev.de  
www.h-team-ev.de

**Sprechzeiten:**  
Mo, Mi, Fr 9.00-12.00 Uhr



## **H-TEAM E.V.** HILFT BÜRGERN IN NOT

Betreuungsverein  
Ambulanter Pflegedienst  
Ambulante Wohnungshilfe  
Ambulantes Wohntraining  
Betreutes Einzelwohnen  
Hauswirtschaftliche Hilfen  
Schuldnerberatung



my-catalog.biz  
schenkt Ihnen  
Ihr erstes  
Webpaper!

## Ihre Papierdokumente jetzt online blättern!

Haben Sie so ein Magazin oder Katalog schon Mal auf einer Webseite gesehen? Waren Sie nicht sofort beeindruckt? Denselben Eindruck können Ihre Papier und PDF Dokumente bei Ihren Kunden und Geschäftspartnern hinterlassen!

My.catalog.biz bietet Ihnen Ihr erstes Papier/PDF Dokument in der Webpaper Technologie online zu erstellen, 100% kostenlos. So können Sie unverbindlich die Benutzerfreundlichkeit und die Vorteile unserer Webpaper Technologie näher erleben und sich davon überzeugen!

Vergessen Sie Druck und Portokosten und erhöhen Sie Ihre Auflage mit der weltweit meist entwickelten Technologie:

- Darstellung von Videos, Animationen, Sounds, Anfrageformulare
- Verlinkung zu Ihrem Webshop (Warenkorb), Webseite...
- Offline Version: blättern Sie Ihr Webpaper auf jedem Computer ohne Internet
- Innovative Funktionen: Full screen, Lesezeichen, Notiz, Autoblättern, Suche...
- Schnelle Ladezeit (auch mit Videos und Animationen).
- Suchmaschinen optimiert.

**my-catalog.biz**

e-merch Softwareentwicklungs  
und -Vertriebs GmbH  
Neudorfer StraBe 7/3  
2361 Laxenburg Austria  
Tel: +43 2236 710 842 0  
Fax: +43 2236 710 842 65  
Mail: peter.prenner@my-catalog.biz

## Jahreswechsel

Wie war Silvester in meiner Kindheit? Wann war ich das erste Mal auf einem Silvesterball? Was blieb mir besonders in Erinnerung? Wie feiere ich heute? Bleigießen, Kartenlegen, Essen, Gäste?



Keine unserer Teilnehmerinnen hat Kindheitserinnerungen an Silvester. Es war ja Krieg, da fiel das Feiern aus.

Hätte sie nicht einen älteren Bruder gehabt, der sie mitnahm, wäre Frau S. 1947 auch nicht auf ihren ersten Silvesterball gekommen. Es war eine geschlossene Veranstaltung beim Wirt, der diese für die Dorfjugend organisiert hatte. Sie hat es nett und schön in Erinnerung behalten.

Und um Mitternacht läuteten die Kirchenglocken das neue Jahr ein, schießen gab es nicht kurz nach dem Krieg.

Frau F., die aus ihrer Heimat flüchten musste, macht ihrem Frust Luft und sagt: "Unsere ganze Jugend war Scheiße". Erst in Bayern habe ich das Tanzen gelernt."

Eine andere Teilnehmerin erlebte ihr erstes Silvester 1956. Jedoch nicht feiernd, sondern als Bedienung in der Gastronomie, was ein hartes Stück Arbeit war. Ihr erstes Ballerlebnis war der „Barbaraball“, den sie mit ihrem großen Stiefbruder besuchte.

Eine über 90-jährige Teilnehmerin erzählt von ihren Eltern, dass ihr



Vater bei den Kindern zuhause blieb und ihre Mutter zum Tanzen gehen ließ. Auch ihre Patin tanzte sehr gerne und der Schlager:“ Wer hat denn den Käse zum Bahnhof gerollt“ war damals ein Hit. Frau St. erzählt, dass sie als Lehrling im Deutschen Theater auf'm Ball war und natürlich vorher zuhause ein bisschen das Tanzen geübt hat. Man will sich ja nicht blamieren.

Mit ihren Kindern und ihrem Mann feierte sie immer zuhause und Tante Anni gehörte auch dazu. Es gab Würstl und Kartoffelsalat und Schleifchen aus Hefeteig von Tante Anni selbstgebacken. Sie kam immer mit großem Appetit. Beim Bleigießen deutete Tante Anni immer nur etwas Schlechtes. Das machte überhaupt keinen Spaß und irgendwann gab es kein Bleigießen mehr.

Dass die Kinder auch ein bisserl zum Krachen kamen, hatte jeder einen Kapselrevolver, in den eine Rolle mit Knallern eingelegt wurde. Jeder Schuss ein Treffer, harmlos gegen alles, was heute auf dem Markt ist.

Frau F. schwärmt heute noch von den Silvesterbällen, die sie im „Aindorfer-Hof,, in München damals erlebt hat.

Bleigießen mit Kindern war sehr gefragt, das wird uns von vielen bestätigt. Sie konnten es kaum erwarten und jeder fantasierte aufs Heftigste bei den gegossenen Gebilden.

Frau H. stammt aus dem Egerland und erzählte uns von einem ungewöhnlichen Brauch.

„Mit 13 Jahren durfte ich mit den Großen mitfeiern und jedes Mädchen erhielt einen Apfel und einen Schäler. Wir mussten uns hinsetzen und den Apfel schälen und dann die Schalen hinter uns schmeißen. Aus der Richtung, wohin die Schalen gefallen sind, sollte dann der Liebste kommen“.

Ähnlich war es am Neujahrstag: „Aus der Richtung, aus der ein Hund bellt, sollte auch der Liebste kommen.“

Meine Mutter erzählte mir, mit dem Mann, mit dem du an Silvester den Kaiserwalzer tanzt, den wirst du heiraten, und sie hatte Recht!

Als ich dann schon zwei Buben hatte, haben wir auch Freunde eingeladen. Die Kinder wurden um Mitternacht geweckt, und einer unserer Freunde war schon ein bisschen betrunken und meinte, es wäre ihm sehr peinlich, wenn ihn die Kinder so sähen. Ich zerstreute seine Bedenken und holte die Buben. Und was sag ich, der Jüngere geht bei der Tür herein und schaut und ruft ganz laut:“ Mei, der Peter is ja b'suffa“.



Eine andere Teilnehmerin erinnert sich nur noch mit Schrecken an ihre Silvestereinladung. Die eingeladenen Freunde haben nämlich von der Wohnung aus ihre Feuerwerkskörper abgeschossen und alles war in Rauch eingehüllt.

Das Zünden der Feuerwerkskörper ist eine gefährliche Sache, die nehmen nicht immer die Richtung, die sie nehmen sollten. Auch die kleinen Bodenkracher sind schnell mal unter einem Rock und zerstören die „Seidenstrümpfe“, wie uns Frau S. erzählt.



Unsere Praktikantin Claudia kann sich ein Silvester ohne Schießen nicht vorstellen.

„Bälle macht die Jugend heute nicht mehr, dadurch, dass alles so perfekt sein muss“, sagt sie. Man trifft sich mit Freunden oder feiert auf einer Hütte. Es wird gut gegessen und später mit viel Spaß Blei gegossen und die Zukunft gedeutet.

Zum Bleigießen habe ich noch recherchiert, dass die Römer dies bereits sehr regelmäßig gemacht haben und zwar immer dann, wenn sie Hilfe von einem Orakel oder von ihren Göttern erwarteten. In der Antike musste das Blei für den Blick in die Zukunft unter schwierigen Umständen abgebaut und aus der Erdkruste heraus gewonnen werden.

Wie einfach ist es dagegen heute mit den fertigen Päckchen, jedoch nicht weniger giftig.

Nachdem wir viel erfahren haben, wie gefeiert wurde und wie es heute ist, tendiert die Mehrheit unserer Gruppe zu einem ruhigen Silvester mit Glockenläuten von allen Kirchen und Bergfeuer in den Bergen.



Das große Krachen ist nicht so der Favorit, was auch mit den Erinnerungen an die Kriegsjahre zu tun haben kann. Die guten Wünsche und ganz viel Hoffnung auf Erfüllung der Wünsche sind generationsübergreifend.

Und so gehen wir auseinander, (heute war unsere Praktikantin das letzte Mal dabei, ein halbes Jahr ist schon wieder um,) und hoffen, dass es ein gutes Jahr wird für jeden von uns.

Für das nächste Erzählcafe am 18. Februar 2011 nehmen wir uns eine Auswahl von Sprichwörtern vor. Wir haben zu diesem Thema schon letztes Jahr einmal ein Erzählcafe abgehalten.

Es wäre schön, wenn ich auch ihr Interesse wecken könnte.

Unser nächstes Sonntagscafe ist am 06. Februar 2011 um 14 Uhr.

Bis bald, ich freue mich auf Sie

Ihre Elisabeth Kripp

“ *Wenn die Liebe den Willen unterstützt,  
was macht es für Mühe, Berge abzutragen.* ”  
Russisches Sprichwort

## Bedürfnis nach Lesefutter?

*Text- und Bildwerkstatt zu Gesellschaft, Kultur, Reisen  
und Astrologie*

*[www.faden-der-ariadne.de](http://www.faden-der-ariadne.de)*

**CHRIS SUCHT KLEINEN LAGERRAUM...**

**RAUM ca. 10 qm TROCKEN, SICHER, LÄNGERFRISTIG.**

**MAIL BITTE AN [unitmo@yahoo.de](mailto:unitmo@yahoo.de). Gegen Bezahlung natürlich.**

## Manuela

Warum schreibst du nicht mal eine schöne Geschichte? sagte Manuela, mit der Betonung auf „schöne“. Wie zur Bekräftigung ihres Vorschlags legte sie mir ihre Hand auf den Arm und klopfte zwei-, dreimal leicht auf mir herum.



Obwohl ich es sonst nicht mag, wenn andere mich anfassen, überließ ich mich so willig ihrer Berührung wie ein Kater, der von Frauchen gestreichelt wird - es fehlte nur noch, dass ich anfang zu schnurren. Ich liebte ihre Hände, die fein waren und aristokratisch, mit langen, schlanken Fingern - und nie ohne Tintenflecken, denn sie schrieb ihre Briefe noch mit dem Füllfederhalter und auf Papier. Von Emails hielt sie nichts. Das Internet nutzte sie schon, aber allein zur schnellen und gezielten Informationsbeschaffung, verlor sonst keine Zeit damit. Ja, und sie verschickte manchmal eine SMS, aber nur mit Telefonsätzen wie -Hast du morgen Zeit?- und nur dann, wenn die Angesprochenen ihr Handy ausgeschaltet hatten oder gerade in einem Funkloch hockten.

Sie betrachtete es einfach als Zeichen des Respekts für andere Menschen, dass sie sich entweder mit ihnen traf, das heißt sie zu Hause erwartete oder sich aufmachte zu ihnen, auch durch Matsch und Schnee, oder sich hinsetzte und intensiv an sie dachte, bevor sie nach den passenden Worten, dem passenden Briefpapier und ihrem Füller suchte. Manchmal klebte sie noch einen Grashalm oder ein Blatt von einem Baum mit dazu oder verzierte den Seitenrand mit einem selbst gemalten Bild. Und natürlich freute der Empfänger sich, wenn er ihre Schrift auf dem Umschlag erkannte, und diese Vorfreude verflog auch dann nicht, wenn Manuela weniger Angenehmes mitzuteilen hatte, denn stets fühlte jeder sich von ihr mit liebevoller Anteilnahme betrachtet und ganz persönlich angesprochen. ▶

Jetzt also galt ihre Aufmerksamkeit mir und dem, was ich schrieb. Ich konnte mir fast denken, was nun kommen würde, fragte aber trotzdem:

Was meinst du mit einer `schönen´ Geschichte? Soll das heißen, dass die der letzten Zeit nicht schön waren?

Manuela schien nachzudenken, nippte an ihrem Ingwertee und ließ ihren Blick über die Bücherregale an der Seitenwand des Cafés schweifen, in dessen Sofa wir uns versenkt hatten. Ich trank einen Schluck Weißbier, denn ich trinke immer Weißbier, wenn ich in München bin, besonders dann, wenn jemand anfängt, über mich zu urteilen. Nach einer Weile schaute sie mir direkt in die Augen:

Weißt du, mir ist da zu viel Gegeneinander, zu viel Konflikt, auch sind das extreme Charaktere, nicht solche, denen man im normalen Leben begegnet oder begegnen möchte.

Sie gehörte keinesfalls zu denen, die Konflikte unter den Teppich kehren, versuchte aber im Freundes- und Bekanntenkreis regelmäßig, kritische Lagen zu entschärfen, durch Hinhören, Verstehen, das Suchen nach Lösungen, und Weltprobleme stufte sie herab auf ein persönliches Niveau und zwar so, dass sie sich Handlungsspielraum verschaffte, um etwas zur Besserung der Lage zu tun. Wenn Menschenrechte verletzt wurden, musste man eben an die verantwortlichen Minister im Sudan oder Irak schreiben, wenn die Natur zerstört wurde, musste man mit seiner Unterschrift Rettungsaktionen unterstützen, wenn Fischarten vom Aussterben bedroht waren, musste man sie vom eigenen Speisezettel streichen und auch Freunde und Bekannte überzeugen. Und man musste auf den Luxus eines riesigen Autos verzichten und seinen eigenen Lebensstil überhaupt so ändern, dass die Artenvielfalt, die Schönheit und Buntheit der Welt und die eigenen Lebensgrundlagen möglichst wenig bedroht und zerstört wurden.

Den Anstoß zu meinen Geschichten sagte ich, geben immer Menschen, die mir wirklich begegnet sind und die mir interessant genug erscheinen, manche, weil ich sie sehr anziehend, andere, weil ich sie besonders abstoßend finde und weil es ihnen gelungen ist, mich zu ärgern oder zu beschädigen. Sicher, meine Charaktere sind keine quasi fotografischen Abbilder wirklicher Personen, sondern Mischungen, jeder einzelne vereinigt und konzentriert in sich die Eigenschaften mehrerer Menschen, doch habe ich jeden einzelnen Charakterzug der Realität abgeschaut, und wenn ich meine Figuren gegeneinander



aufstelle, dann schlicht deswegen, weil es so spannender wird. Aber es geht doch auch ohne Extreme und ohne den ewigen Kampf aller gegen alle. Warum erzählst du nicht einfach von zwei sympathischen Menschen, die sich begegnen, Schönes miteinander erleben und sich dabei immer mehr kennen und schätzen lernen?

Gut, Manuela. Wir kennen uns jetzt schon seit Monaten, auch wenn wir uns nur selten sehen. Lass uns eine Romanze beginnen! So bekomme ich einen starken Antrieb für eine schöne Geschichte, die sich dann fast von selber schreibt.

Du machst dich über mich lustig! protestierte sie.

Überhaupt nicht! Du bist eine hinreißende Frau, und ich finde dich unwiderstehlich. Am Abend flüstere ich manchmal deinen Namen in mein Kopfkissen.

Nein, sagte sie. Das können wir nicht machen. Du hast eine Freundin und ich bin verheiratet. Außerdem sind wir beide mit fast 40 schon zu alt für Liebesabenteuer.

Wahre Leidenschaft kämpft gegen Hindernisse, und ist das nicht ein großes Thema der Literatur? Und sie entspringt nicht aus Leichtsinn, sondern aus Verantwortung, der einzigen wirklichen Verantwortung, die wir haben: der Wahrhaftigkeit gegenüber uns selbst und unseren Gefühlen.

Eine schöne Verantwortung, schnaubte sie, wenn man den Partner betrügt!

Lebst du das, was du in deinem tiefsten Inneren bist und willst? Wenn ja, dann kommen alle Regeln der Welt nicht dagegen auf. Begnügt du dich jedoch mit dem, was du gerade hast, wirst du dir irgendwann eingestehen müssen, dass dein Leben eine Lüge ist. Ich habe deinen Mann mal gesehen: er ist noch langweiliger als der von Madame Bovary.

Du bist unfair.

Nein, nur aufrichtig. Und voller Liebe. Ich werde dich zu meiner Göttin machen - und beim Schreiben alle deine schlechten Seiten weglassen, sogar die Tintenflecken an deinen Fingern, und auch deine hängenden Brüste nicht erwähnen.



Ich habe keine hängenden Brüste.

Das glaube ich erst, wenn ich sie sehe.

Falls du mich brauchst, meinte sie lächelnd, um deine Einbildungskraft anzuregen, um von Verzauberung und Leidenschaft zu erzählen, dann denke meinerwegen an mich, doch mehr gibt es nicht.

Dann wird daraus, sagte ich, heiser flüsternd, „eine Sehnsucht, die mich verzehrt und ins Verderben reißt, weil sie nie gestillt wird. Ist das die Art Geschichte, die du willst?

Ich dachte, du hast Phantasie, kannst dir deine eigene Welt erschaffen.

Das mag schon sein, aber ich kann sie doch nicht ganz und gar von der wirklichen Welt ablösen. Sonst bekommt sie ein Loch, durch das die Peinlichkeit einsickert.

Sie blickte auf ihre Finger, die immer noch auf meinem Arm lagen. Der Mittelfinger war an seiner Kuppe schwarz verfärbt. Als sie sie wegnehmen wollte, griff ich sachte nach ihrer Hand, hob sie an meine Lippen und hauchte einen Kuss darauf.

Ich will dir eine Welt schenken, Manuela, mit einem grandiosen Sonnenaufgang am Morgen und hell strahlenden Sternen in der Nacht, auch wenn draußen Wolken und Autoabgase den Himmel dieser Stadt verdunkeln.

Du bist ein Spinner, lachte sie. Dann rieb sie meine Hand mit ihren beiden Händen. Aber das macht nichts. Irgendwie werden wir den Winter schon überstehen.



# AUSLEGEORTE / IMPRESSUM

- Arztpraxis Fischer & Steininger, A.-Roßhaupter-Str. 73  
Arztpraxis Roder + Kollegen, Plinganserstr. 33  
Arztpraxis Selzle, Am Harras 15  
Augustiner, Alramstr. 24  
ASZ Altenzentrum, Daiserstr. 37  
Biolanden Hollerbusch, Daiserstr. 5  
Bäckerei GRIESHUBER, Treffauer Str. 21  
Bäckerei & Konditorei BACK MAYR, Nestroyst. 2  
Bücher Kindt, Albert-Roßhaupter-Str. 73a  
Blume und Beiwerk, Lindwurmstr. 203  
Blüte und Blatt, Meindlstr. 2  
Café Viva, Valley/Ecke Dankstraße  
Café Schuntner, Plinganserstr. 10  
Café Kreislauf, Daiserstr. 22  
Café Duett der Sinne, Murnauer Str. 134  
Carglass, Passauer Str.  
Conditorei Hölzl, Passauer Str.  
Centro Espagnol, Daiserstr. 20  
Central Reinigung, Boschetsrieder Str. 79  
Deut./Franz. Schule Jean Renoir, Berlepschstr. 3  
Das Kleine Backhaus, Boschetsriederstr. 17  
Eichendorff-Apotheke, Schmuzerstr. 1  
FLA-Design, Boschetsriederstr. 12  
Fisch Häusl im Stemmerhof, Plinganserstr. 6  
Flavia's World of Beauty, A-Roßhaupter-Str. 26  
Fruta Foodstore, Fallstr. 9  
Getränke Burger, Oberländerstr. 24,  
Glitzerstein, Kidlerstr. 21  
Gesundschuh Wagner, Daiserstr. 35a  
Gida Moden, Daiserstr. 42  
Hausarztpraxis Engert + Oefelein, Pfeuferstr. 33  
H-Team e.V., Plinganserstr. 19  
Jacques Wein-Depot, Implerstr. 9 - 11  
Kosmetikstudio Beauty and More, Daiserstr. 33  
Kulturschmiede, Daiserstr. 22  
Kulturbühne ars musica, Windelservice  
Klangheilzentrum u. Fotoatelier Mutschler  
Öztalerstr. 1b  
King's Laden, Partnachplatz 9  
Lernstudio Barbarossa, Plinganserstr. 32  
LernWerk, Karwendelstr. 27  
ladysportiv, Pfeuferstr. 34  
Lotto-Toto Gabriela Seidewitz, Nestroyst. 2  
Lotto-Toto Schreibwaren, A.-Roßhaupter-Str. 110  
Lotto Toto Robert Metzler, Fallstr. 9  
Medithera, Alramstr. 20  
Musik Hartwig, Lindenschmitstr. 31  
Oberländer Apotheke, Oberländerstraße  
O Milos Restaurant , Schöttlstr. 10/Ecke Fallstr.  
PSCHORR-Krug, Oberländer/Ecke Daiserstr.  
Pieris Backstube, Aberlestr./Lindenschmitstr.  
Reisebüro am HARRAS, Plinganserstr. 40  
Reformhaus am Harras, Plinganserstr. 37  
Rama Feinkost, Alramstr 27/Ecke Daiserstraße  
RIZZO, Schäflarnstr. 166  
Stadtbibliothek Sendling, Albert-Roßhaupter-Str.  
Sendlinger Buchhandlung, Daiserstraße 2  
Stemmerhof: Café im Stemmerhof,  
StemmerKuchl, Stemmerhof,  
Südbad, Valleystr.  
Sendlinger Apotheke, Pfeuferstr. 33  
Schneiderwerkstatt Brigitte Deuerling, Kidlerstr. 1  
Tierzentrum, Lagerverkauf  
Tommys Lotto am Harras, A. Roßhaupterstr. 3  
Thai-Markt, Albert-Roßhaupter-Str. 100  
Transpedal, Alramstr. 24  
Volkshochschule München, A.-Rosshaupter-Str. 8  
Vincello, Engelhardstr. 33  
Wirtshaus Valley's, Aberlestr. 52, Ecke Valleystr.

WISSEN SIE WEITERE STANDORTE  
FÜR "MEIN SENDLING" ?  
SAGEN SIE ES UNS EINFACH.  
redaktion@mein-sendling.de

## IMPRESSUM

"Mein SENDLING, Die Kleine Nachbarschaftszeitung" wird von kreativen Leuten des Stadtbezirks Sendling gestaltet und herausgegeben.

Verantwortlich für den Inhalt:  
V.i.S.d.P.: P. Lefèvre  
Alramstr. 27 81371 München

Redaktion und Anzeigen: P. Lefèvre

Grafik / Bildbearbeitung / Layout: Chris C. Plötze  
unitmo@yahoo.de  
0178 / 26 35 58 0

Kontakt:  
Tel.: 0176 / 96 81 19 26  
Mail: redaktion@mein-sendling.de  
Web: www.mein-sendling.de

Druck: KK-Druck, Karl Krauss e.K., Bunsenstr. 4,  
82152 Planegg

Bei allen eingesandten Artikeln geht die Redaktion davon aus, dass die Rechte Dritter nicht verletzt werden. Für den Inhalt der Artikel und Anzeigen sind die Autoren verantwortlich. Die Red. behält sich Änderungen und Kürzungen vor. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung eingesandter Beiträge. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Wir suchen immer Mitstreiter!

# IN DER MARZ AUSGABE

**MOBBING: TEIL 4 DER SERIE**

**KÜNSTLERINTERVIEW:  
KLAUS WIESE**

GESCHICHTEN, WISSENSWERTES, GEDICHTE...

## HILFERUF...

Helfen Sie mit!

Die Deutsche **Knochenmarksspenderdatei** bittet alle Bürger, dass Sie sich bei der Typisierungsaktion am Sonntag, den 6.2.2011 im Theresiengymnasium, Turnhalle, Kaiser-Ludwig-Platz 3, 80336 München zahlreich beteiligen mögen.

Danke für Ihre Bereitschaft!

## SINGLES IN SENDLING...

Ab März rufen wir das **Single-Cafe Sendling** ins Leben, welches (Resonanz vorausgesetzt) jeden letzten Mittwoch im Monat in der Kulturschmiede in der Daiserstrasse 22 stattfinden soll.

Infos dazu gibt es unter: 0178 2635580

## WIR SUCHEN...

### REPORTER

Hast du Reporterambitionen oder möchtest du veröffentlichen?  
Über Aktuelles berichten?

Dann melde dich unter Tel. 0176 968 119 26

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang MÄRZ 2011



**Einstieg jederzeit möglich!**

- Stimm- und Sprachschulung
- Angstüberwindung
- Körperbeherrschung
- Förderung des Selbstbewusstseins
- Freies Sprechen vor Publikum und in der Schule
- Unterricht von ausgebildeten Schauspielern
- Familienfreundliche Preise / Geschwisterkinder 50%
- Öffentliche Bühnenaufführungen mit allen Gruppen
- Unterricht auch in den Schulferien

---

**WIR BIETEN AN:**

**Schauspiel / Theater (90 Min/Woche)**

5 - 6 Jahre , 6 - 8 Jahre , 9 - 12 Jahre , 13 - 18 Jahre

> Danklstr. 11 und in der Daiserstr. 27

---

**Musical (90 Min/Woche)**

6 - 8 Jahre, 9 - 12 Jahre, 13 - 18 Jahre

> Danklstr. 11

---

**Zwergerlkurs (60 Min/Woche)**

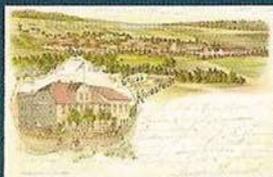
3 - 4 Jahre

> Danklstr. 11 und in der Daiserstr. 27

---

**Information, Stundenplan und Anmeldung:**

**Aramstr. 27, 81371 München, Tel./Fax: 089 21 89 09 39**



## 4 Auktionen im Jahr

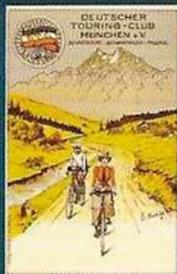
Wir suchen auktionsfähige Ansichtskarten, Briefen, Ganzsachen sowie ganze Sammlungen, Posten und Nachlässe.

Spitzen-Zuschlagspreise erzielen wir insbesondere bei:

Jugendstil, WW, Bauhaus, Flugpost, Flugtage, Zeppelin, Judaika, Dt. Kolonien, Erotik, Politik, III. Reich, Zigarettenbildalbum, Topographie von Deutschland, Österreich, Südtirol, Balkanländer, Böhmen, Rußland und der ganzen Welt.

Ihre Einlieferungen sind jederzeit willkommen. Rufen Sie uns an!

Bestellen Sie unseren Katalog (Vorkasse):  
13,- € / Europa 16,- € / Übersee 25,- €  
Abo (5 Kataloge) 57,- € / Europa 67,- €



Postbank München

BLZ 700 100 80, Kto-Nr. 0235 726 803

IBAN: DE31 7001 0080 0235 7268 03

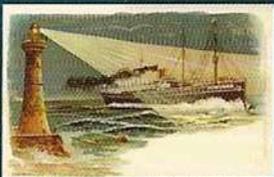
SWIFT-BIC: PBNKDEFF

## Auktionshaus Meixner

Lindwurmstraße 126a, 80337 München

Tel. 089 / 74 79 03 23, E-Mail: info@meixner.de

www.meixner.de



Vorstellungsartikel November 2009

Tel.: 0176 / 96 81 19 26

Mail: redaktion@mein-sendling.de

Web: www.mein-sendling.de